Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 78 (1995)
Heft: 9

Artikel: Muslime nicht genehm
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-414109

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild des Monats

Der serbisch-orthodoxe Patriarch Pavle reicht dem bosnischen Serbenführer Radovan Karadzic und dem General der bosnisch-serbischen Armee Ratko Mladic das heilige Brot. Beide gelten aus der Sicht des UNO-Tribunals als Kriegsverbrecher. (Bild Reuter)

Muslime nicht genehm

Den Gedanken von Walter Lüthi (Europas Sündenfall", "Bund" vom 29. Juli) kann man voll und ganz zustimmen. Es ist in der Tat frappant, dass, wie in den vierziger Jahren, erneut eine nichtchristliche Minderheit Opfer wird eines stillschweigenden Einverständnisses sonst verfeindeter christlicher Gruppen.
Von der Uno-Leitung (Boutros-Ghali, koptisch) über Orthodoxe (Serben, Russen), Katholiken (Kroaten, Frankreich) bis zu protestantischen und baptistischen Kreisen (England, Amerika) unternimmt man nichts gegen die Ermordung, die Vergewaltigungen und die Vertreibung der bosnischen Muslime. Heuchlerisch lanciert man Friedensaufrufe und schliesst "Waffenstillstände", ohne in der Praxis die Verbrechen zu stoppen. Das Waffenembargo begünstigt die eigene christliche Seite. Ein muslimischer Staat in Europa liegt nicht im Interesse aller dieser Gruppen. Sie werden ihn verhindern. Unsere Schweizer Grosskirchen im besonderen produzieren weiter ihre Sexualskandale, anstatt sich von den politischen Ereignissen skandalisieren zu lassen. Für Juden und Muslime gilt offenbar die christliche Nächstenliebe nur in geringem Masse.

Nichtchristen sind gut beraten, den versteckten "Kreuzzugsgeist" in der auch säkularisierten christlichen Welt ernst zu nehmen. Uns ohnmächtigen "Papierchristen" bleibt über Lessings Toleranzgedanken hinaus in den den Kirchen selbst weiterhin das Recht auf beliebigen nichtchristlichen Glauben zu verwirklichen.

Erst wenn der christliche Weg bloss einer unter vielen ist, hört das zweitausendjährige Morden in seinem Namen auf.

Th.G. Leserbrief „Bund", 7.8.95

corrigenda

Freidenker Nr. 7/95 S.2
2. Spalte, 9. Zeile von unten
Im Artikel von R. Schmidt "Der dunkle Fleck" hat sich ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen. Korrekt heisst es: Religionskritiker, auch Theologen, haben die Ungeschichtlichkeit der Einsetzung eines sakralen Abendmahles durch Jesus nachgewiesen.